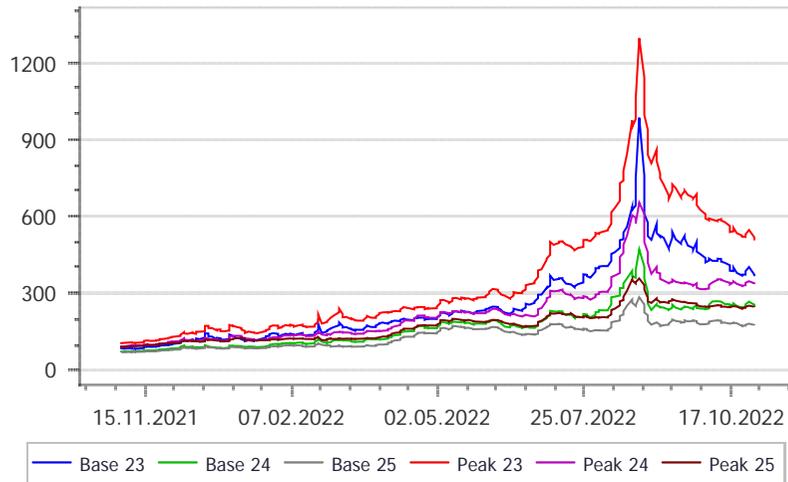


Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 23	367,40	→	507,04
Veränderung zur Vorwoche	-6,25	-1,7%	-14,43	-2,8%
Veränderung zum Vormonat	-86,04	-19,0%	-119,29	-19,0%
Kalenderjahr 24	259,00	→	336,67	→
Veränderung zur Vorwoche	12,83	5,2%	6,67	2,0%
Veränderung zum Vormonat	18,00	7,5%	19,53	6,2%
Kalenderjahr 25	175,83	→	246,51	→
Veränderung zur Vorwoche	1,37	0,8%	4,18	1,7%
Veränderung zum Vormonat	-3,50	-2,0%	-3,39	-1,4%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 44. Kalenderwoche wieder

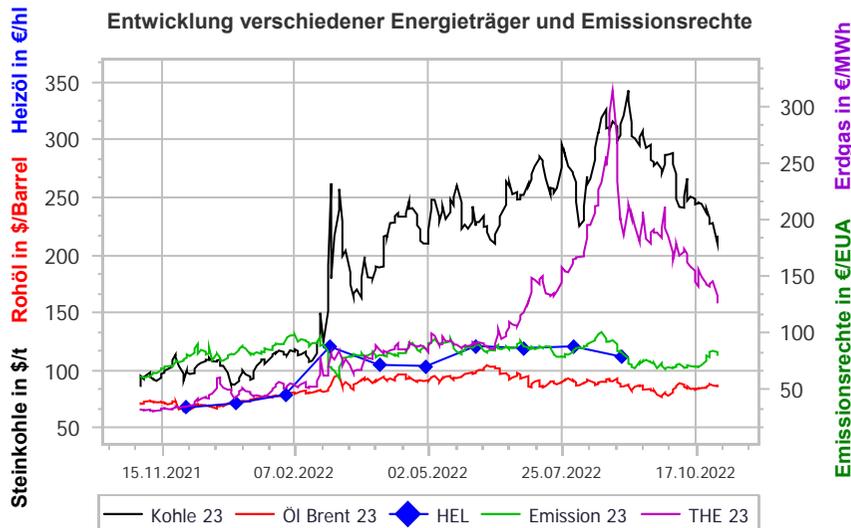
Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 23 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#2 23 in \$/t (EEX)	Erdgas THE 23 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 23 in €/EUA (EEX)
Stand am 02.11.2022	87,81	216,73	126,155	79,71
Veränderung zur Vorwoche	2,06 2,4%	-23,43 -9,8%	-16,555 -11,6%	-0,25 -0,3%
Veränderung zum Vormonat	9,60 12,3%	-70,13 -24,4%	-59,415 -32,0%	10,06 14,4%

### Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Die preisbestimmenden Faktoren folgten in der Berichtswoche dem Trend in der Vorwoche. Dominierend für die Preisbildung an den Spotmärkten für Strom und Erdgas war die Wetterlage in Westeuropa, die in vierter Woche in Folge mit Temperaturen erheblich über dem sonst um diese Jahreszeit üblichen Niveau einherging. Damit stellt der Oktober vielerorts einen Maximalrekord seit Beginn der flächendeckenden Aufzeichnung dar. Verursacht wurde die Lage durch Stabilisierung der in ihrer Struktur üblicherweise periodisch wechselnden Höhenströmung (Jetstream), wodurch ein Tief im Nordwesten der britischen Inseln geradezu ortsfest Warmluft afrikanischen Ursprungs über weite Teile Westeuropas bis nach Polen lenkte. In Folge dessen waren die Retail-Portfolios der Händler und Stadtwerke für den ausbleibenden Heizwärmebedarf deutlich „long“ und mussten im Spotmarkt durch Abverkäufe angepasst werden. Das wäre normalerweise eine willkommene Gelegenheit zur Nachspeisung der Speicher gewesen, die durch die Krisenvorsorge aber bereits überwiegend bis zu einem Allzeitrekord gefüllt waren. Nur der Speicher in Rheden, dessen Einspeisung im Sommer erst verspätet begonnen wurde, konnte noch einige m<sup>3</sup> aufnehmen. Andererseits ließen sich aber auch bereits beschaffte LNG-Mengen nicht mehr stornieren und fluteten die europäischen Terminals bis an ihre Belastungsgrenze. Es wundert also nicht, dass der Spotpreis am TTF am Montag noch bei 46 €/MWh notierte, dann aber am Dienstag mit 29,7 € auf ein lange nicht mehr gesehenes Niveau fiel. Gewinnmitnahmen sorgten am TTF an den Folgetagen jedoch für eine schrittweise Erholung bis 46 €/MWh am Donnerstag, bevor dann am Freitag mit 33 € und zum Wochenende mit 29,4 € der Gasüberschuss dominierte. Ursache für diese Schwankungen war allerdings auch die wechselnde Windeinspeisung, die den Gasbedarf am Strommarkt modulierte. Insgesamt schwach zwischen einem Mittelwert von 81 € am Montag und 125 € am Donnerstag notierten die Day-Ahead-Kurse an der EEX. Auch die Terminmärkte bewegten sich in bearischer Stimmung abwärts. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Entwicklung verschiedener Energieträger und Emissionsrechte



Steinkohle in \$/t  
Rohöl in \$/Barrel  
Heizöl in €/hl

Emissionsrechte in €/EUA  
Erdgas in €/MWh